



Im Walde.

Wald mit deinen duft'gen Zweigen,
Sei uns begrüßt viel tausendmal!
Zu deinen Höhen will ich steigen
Und grüßen dich viel tausendmal.

In deinen Hallen will ich singen
Von Lieb' und Freiheit, Lebensmuth!
Es soll vom Himmel wiederklingen
In heil'ger Lust und Andachtsgluth.

In deinem Tempel will ich loben
Den Gott in seiner Herrlichkeit!
Dein ist die Kraft, mein Gott da droben,
Von nun an bis in Ewigkeit.

In deinen Hallen will ich träumen,
Wie selig mach' der Liebe Glück;
In deinen hoffnungsvollen Räumen
Gibt Liebe auch die Lieb' zurück.

O Wald mit deinen duft'gen Zweigen,
Sei uns begrüßt viel tausendmal!
Zu deinen Höhen will ich steigen
Und grüßen dich viel tausendmal.

Wie uralte weht's, wie längst verklungen
In diesem tiefen Waldesgrün —
Ein Träumen voller Dämmerungen,
Ein dichtverschlungnes Wunderblühn!

Durch dieser Laubgewölbe Mitten,
Sprich, bist du schon auf irrer Bahn
Um Mitternacht dahingeschritten?
Dann hebt auch hier der Zauber an.

Des Wolfs durchschossne Augen funkeln,
Um schwarze Wipfel kreist der Weih,
Im Moor auf Felsen glüht im Dunkeln
Der Hirsche moderndes Geweih.

Vorüber jagt auf Flammenhufen
Erkönig sein goldmäh'nig Roß —
Die Geige tönt, die Flöten rufen,
Er reitet auf sein Elfenhofs.

Ringg.